



TRAVEL JOURNAL

Eine Reise durch Irland
mit dem Auto

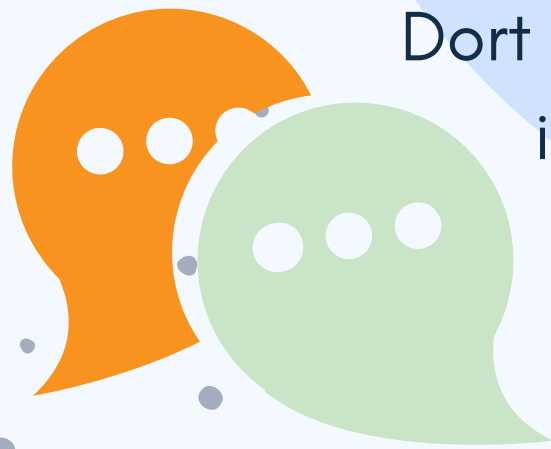


Erste Schritte

Die Planung und Organisation eines Auslandspraktikums können zu Beginn überfordernd wirken. Um sich diese ersten Schritte zu vereinfachen und die damit verbundenen Unsicherheiten loszuwerden gibt es Veranstaltungen vom Career Service der Uni Münster. Zum Beispiel die Veranstaltung: „Internationale Kaffeepause: Netzwerk Auslandspraktika“. Dort haben ehemalige Praktikant*innen in Form von Präsentationen von ihren Erfahrungen berichtet und anschließend konnte man sich austauschen und individuelle Fragen stellen.



i



Unterkunft

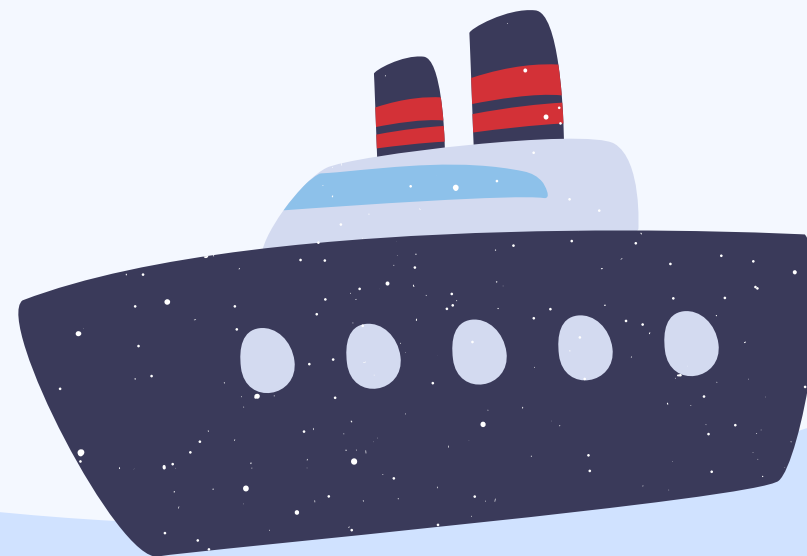
Das ist der wohl schwierigste Teil der Organisation. Irland ist sehr ländlich und wenn eure Schule nicht in einer größeren Stadt liegt, gibt es nicht viele Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden. Am besten wendet ihr euch an die Kontaktperson von eurer Praktikumsschule. Auf diese Weise haben wir eine Familie gefunden bei der wir gewohnt haben.



Die Anreise

mit Auto und Fähre

Wir haben uns dazu entschieden mit dem Auto nach Irland zu reisen und würden dies jedem, der daran interessiert ist ein Praktikum dort zu machen empfehlen, da es uns sehr viel Flexibilität und Mobilität ermöglicht hat. Wir haben eine Fähre von Frankreich aus nach Irland genommen. Wir würden euch empfehlen eine Überfahrt über Nacht zu nehmen und eine Kabine mit Bett zu buchen. So könnt ihr euch nach der langen Autofahrt nach Frankreich gut erholen, bevor ihr ankommt.





Budget

Irland gehört zu den teureren Ländern in Europa. Die Unterkunft kann sehr teuer sein. Auch die Anreise mit der Fähre ist, vor allem in den Sommermonaten, sehr teuer. Benzin und Lebensmittel sind ähnlich teuer wie in Deutschland. Hygieneartikel hingegen sind sehr teuer.



Es ist empfehlenswert sich für ein Stipendium zu bewerben, um zumindest die Kosten für Anreise und Unterkunft abdecken zu können. Die Uni Münster bietet Veranstaltungen an, in denen ihr zusammen mit Frau Weinberg die Formulare für das Erasmus+ und DAAD Stipendium ausfüllen könnt. So seid ihr auf der sicheren Seite und habt den kompliziertesten Part der Bewerbung garantiert ordnungsgemäß ausgefüllt.

Auf den Straßen Irlands...

Die Straßen in Irland sind nicht immer die Besten. Neben Bundesstraßen und Autobahnen, die als Verbindung zwischen Städten dienen, ist man oftmals innerhalb einer Stadt auf engen Landstraßen (z.B. Foto rechts) unterwegs. Aufgrund der Enge, vielen Kurven und Schlaglöchern, sind wir nur selten die erlaubten 80 km/h gefahren und waren oftmals sehr froh, dass wir nur mit einem kleinen Auto unterwegs waren.

Diese Straßen waren für uns die größte Herausforderung, mit der Zeit wurden wir jedoch immer selbstbewusster und sind auch immer gut zurecht gekommen :)

Als kleiner Tipp: Vertraut in Irland niemals blind Google Maps. Die Anweisungen (insbesondere an Kreuzungen und Kreiverkehren) sind oftmals irreführend oder falsch, also schaut bevor ihr abbiegt immer noch mal auf der angezeigten Karte, ob die Ansage richtig war.



Was gibt es in Irland zu sehen?



Wir sind während unseres Aufenthaltes viel mit dem Auto rumgereist. Im Folgenden wollen wir von unseren Ausflügen berichten und euch unsere Geheimtipps verraten.

Ausflugsziele

Unterkünfte

Wandern



Cliffs of Moher

Hier hatten wir einen unserer schönsten Ausflüge. Die Cliffs sind auf jeden Fall ein must-see! Wir würden euch jedoch empfehlen nicht nur zum Touri-Aussichtspunkt zu fahren sondern (kostenlos) in Doolin zu parken und den Cliff Walk zu machen. Hier hatten wir die schönsten Aussichten entlang der Klippen. Es ist zwar eine etwas längere Wanderung von insgesamt etwa 14 km (Hin- und Rückweg), ist es jedoch absolut wert. Wir würden es jederzeit wieder machen.



Galway

Galway ist tatsächlich viel kleiner als wir es uns vorgestellt haben. Die Quay Street steht dabei im Mittelpunkt des Geschehens, hier finden sich viele Shops und Pubs. Besonders toll fanden wir Charlie Byrne's Bookshop und The Kings Head Pub. Bei gutem Wetter empfiehlt sich auch ein Spaziergang an der Promenade von Salthill. Unserer Erfahrung nach reicht für Galway City ein Ausflug mit einer Übernachtung. Dafür empfehlen wir euch das Hostel in dem wir preiswert untergekommen sind: The Nest Boutique Hostel. Von hier ist man innerhalb weniger Minuten an der Promenade oder in 10 Minuten mit dem Bus oder in etwa 30 Minuten zu Fuß in der Innenstadt. Das Frühstück dort ist zudem unschlagbar.



Dublin

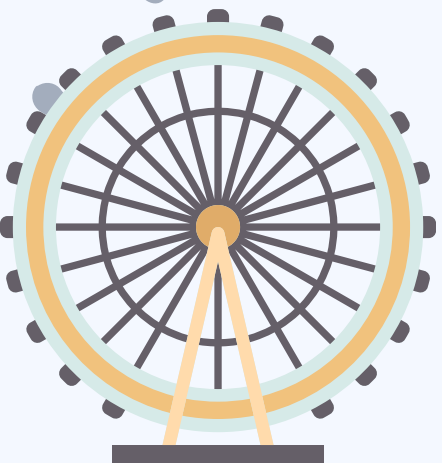
• Irlands Hauptstadt – irgendwie ein must-see wenn man schonmal in Irland ist, oder? Dublin ist deutlich kleiner als deutsche Großstädte. Wer gerne shoppen und abends in Pubs gehen möchte, der ist hier richtig. Die Temple Bar ist hier ganz klar die Hauptattraktion. Insgesamt ist die Fußgängerzone wirklich schön und es gibt viele kleine Seitenstraßen in denen ihr tolle Läden finden könnt. Ihr müsst unbedingt bei Bodega Coffee vorbeischaun (so leckeres Gebäck!). Am Ende der Fußgängerzone gibt es einen wunderschönen und großen Park, den St. Stephen's Green. Etwas außerhalb von Dublin selber (ca. 20 Minuten mit dem Bus) liegt der Dollymount Strand in Bull Island. Von dort hat man eine tolle Aussicht auf die kleine Halbinsel Howth.

• Als Hotel können wir euch das Wren Urban Nest direkt in der Innenstadt von Dublin empfehlen. Es ist eins der günstigeren und nachhaltigen Hotels in Dublin. Dort bekommt ihr auch einen Rabatt für naheliegende Parkhäuser.



Limerick

Die Innenstadt von Limerick hat leider nicht allzu viel zu bieten. Falls ihr jedoch am Wochenende da seid, solltet ihr unbedingt den Milk Market besuchen. Hier finden sich viele Stände mit selbstgemachten Gebäck, Speisen und mehr. Falls ihr in der Stadt unterwegs seid, solltet ihr in dem Second Hand Shop "Lucky Lane" vorbeischauen. Für ein richtiges Shopping-Erlebnis empfiehlt sich jedoch eher das Crescent Shopping Centre, das sich etwas außerhalb der Innenstadt befindetet.



Adare

Falls ihr im Raum Limerick unterwegs seid, lohnt sich vielleicht ein Ausflug nach Adare. Hierbei handelt es sich um ein kleines historisches Städtchen mit einigen alten Burgen und süßen Cafés. Es gibt einen schönen kleinen Town Park und einen ländlichen Spazierweg. Wir haben hier einen schönen Nachmittag verbracht.



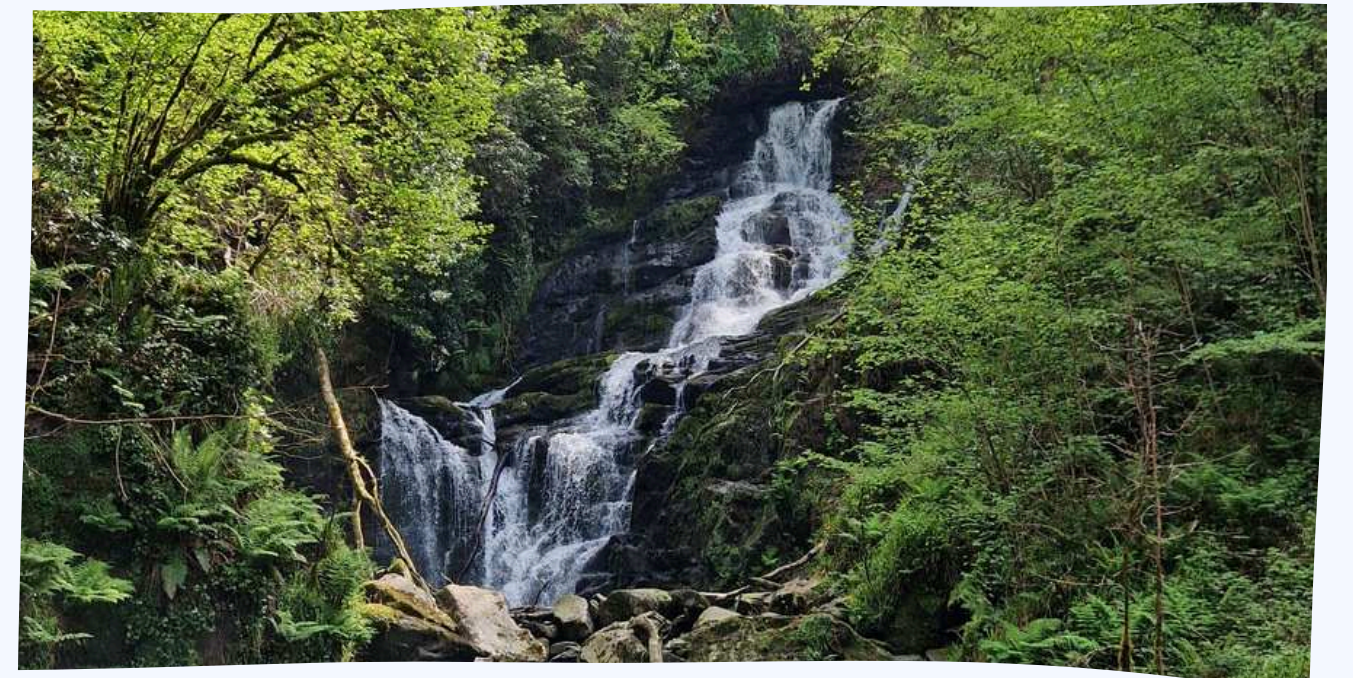
Burren National Park

Falls ihr gerne wandert, würden wir euch empfehlen den Burren National Park zu besuchen. Wir haben die "Lough Avalla Farm/ Harry's Farm Loop" Route genommen (über die komoot App). Für diese Route empfiehlt sich in jedem Fall gutes Schuhwerk, da es sich nicht um einen befestigten Weg handelt und man oft durch den Matsch oder über rutschige Steine laufen muss. Es ist ein wenig herausfordernd, macht jedoch riesigen Spaß! Man läuft erst durch einen Märchenwald, dann über ein Feld mit Kühen und einem tollen Ausblick auf dem Hügel und letztlich an einem See entlang.



Killarney National Park

Ein Ausflug zum Killarney National Park lohnt sich in jedem Fall. Hier findet sich eine beeindruckende Landschaft mit Bergen und Seen, die wir als sehr einzigartig empfunden haben. Es gibt viele schöne flache Spazierwege, jedoch kann man auch in den Bergen wandern. Das Highlight ist mit Abstand der Torc Wasserfall.



Wicklów

Ein Ausflug in die Wicklow Mountains ist eine absolute Empfehlung. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten den Nationalpark zu erkunden. Auf den Bildern könnt ihr die Aussichten von unseren Wanderungen in Glendalough und in den Ballinastoe Woods sehen. Man kann Wicklow allerdings auch mit dem Auto erkunden, indem man beispielsweise die Sally Gap entlang fährt. Dabei kommt ihr auch am Guinness Lake (2. Foto) vorbei, welcher für uns aufgrund der wunderschönen Aussicht ein absolutes must-see ist.

Wir würden euch empfehlen mindestens zwei, wenn nicht sogar drei Übernachtungen in Wicklow zu planen. Wir haben im Lettermore Country Home in Rathdrum, Co. Wicklow (über [booking.com](https://www.booking.com)) übernachtet und können diese Unterkunft nur empfehlen.



Wild Atlantic Way

Der Wild Atlantic Way ist eine Küstenstraße, die sich über die gesamte Westküste Irlands erstreckt. Wir haben uns für unsere Reise nach Connemara dafür entschieden den WAW ab Galway zu nehmen. Der Weg ist selbstverständlich sehr viel länger, als der direkte Weg, jedoch hat es sich für uns absolut gelohnt die zusätzlichen Stunden in Kauf zu nehmen. Die Stopps, die wir euch entlang der Route empfehlen können sind Coral Beach, Dog's Bay/Gurteen Beach und Pine Island (kein offizieller Discovery Point).

Leider ist der WAW nur schwer über Google Maps zu navigieren, jedoch ist alles sehr gut ausgeschildert, sodass man nur den Schildern folgen muss. Als Orientierung kann man sich jedoch Abschnitte der Strecke über explorewaw.com für Google Maps herunterladen und anzeigen lassen.



Connemara

Für eine schöne Wanderung und eine unschlagbare Aussicht über den National Park solltet ihr den Diamond Hill besteigen. Dies empfiehlt sich jedoch nur bei guter Sicht, da man sonst im Nebel landet. Für weitere schöne Aussichten könnt ihr mit dem Auto den Sky Road nehmen. Auch ein Stopp am Kylemore Abbey (s. Foto in der Mitte) darf nicht fehlen. Wir würden mindestens eine Übernachtung in Connemara empfehlen, falls ihr ein langes Wochenende zur Verfügung habt, sogar zwei. Wir sind im Kermor B&B (über Airbnb) untergekommen. Es liegt etwa 10 Minuten von Clifden entfernt und hat daher eine super Lage. Ist jedoch nur mit einem Auto erreichbar.



Dingle

Das kleine Städtchen Dingle liegt im County Kerry. Dingle selber ist durch seine bunten Häuser berühmt, die der Stadt einen besonderen Charme verleihen. Besonders sehenswert ist allerdings die Landschaft rund um Dingle. Die Stadt ist Start- und Endpunkt des Slea Head Drives, welcher ein ca. 30km langer Rundweg ist, auf dem man atemberaubende Panoramaaussichten genießen kann. Unser Highlight war ganz klar der Dunquin Pier (2. & 3. Foto).





Wir hatten eine wirklich schöne Zeit in Irland und können jedem empfehlen ihr Auslandsaufenthalt dort zu machen.

Conclusion

Was die Zeit für uns so besonders gemacht hat ist, dass wir so viel unternehmen und reisen konnten. Dies lag vor allem daran, dass wir unser Auto hatten. Wir raten euch also: traut euch mit dem Auto hin zu reisen, es lohnt sich wirklich!

